

hatten. Weitere Prüfung ergab, dass der Sublimat wahrscheinlich dargestellt war aus den flüssigen Rückständen der Anilinfarben-Fabrication. (*Archives Medicales. — American Journal of Pharmacy. 1873. Vol. XLV. 4 th. Ser. Vol. III. pag. 397.*) R.

---

### Kalk-Glycerit gegen Verbrennungen

empfiehlt De Breyne, um den Schmerz zu lindern und die Entzündung zu verhindern oder zu beschränken. Es wird dargestellt aus 1 Theil frisch gelöschtem Kalk, 5 Th. Glycerin, 1 Th. Chlorwasserstoffäther. (*L'union Pharm. — American Journal of Pharmacy. 1873. Vol. XLV. 4 th. Ser. Vol. III. pag. 397.*) R.

---

## C. Bücherschau.

Excursionsbuch, enthaltend praktische Anleitung zum Bestimmen der im deutschen Reich heimischen Phanerogamen, durch Holzschnitte erläutert. — Von Dr. Ernst Hallier, Professor der Botanik in Jena. — Jena, Mauke's Verlag (Hermann Dufft), 1874. —

Das vorliegende Büchlein empfiehlt sich durch den Namen des rühmlichst bekannten Herrn Verfassers schon von selbst. Und in diesem seinem neuesten Werke begrüßen wir den Versuch, die Pflanzengattungen nur nach dem natürlichen Systeme zu bestimmen, mit lebhafter Freude als einen floristischen Fortschritt von grosser Bedeutung. In der That, es ist verwunderlich, zu sehen, wie bei den rapiden Fortschritten aller Wissenschaften die systematische Botanik allein auf einem veralteten Standpunkte zurück geblieben ist, indem fast alle Floren und Handbücher zum Bestimmen der Gewächse, wengleich das Material nach dem natürlichen Systeme geordnet ist, das Linne'sche beibehalten und als Schlüssel zur Bestimmung der Gattung benutzt haben. Der Anfänger, der eine unbekannte Pflanze gefunden, hat nun nichts Eiligeres zu thun, als die Classe aufzusuchen, in welche die Pflanze gehört, und wird sich mit dem natürlichen Systeme nie ganz vertraut machen. Dass nun die Bestimmung nach letzterem nicht nur möglich, sondern auch sogar leichter ist, das zeigt uns der Herr Verfasser in seinem Excursionsbuch, welches gleichsam in 3 Abschnitte zerfällt. Der erste (S. 1—22) bringt eine Einleitung in das natürliche System der Gewächse; in kurzen Umrissen entwickelt uns der Herr Verf. eine streng logische Uebersicht über das gesammte Pflanzenreich und giebt dann eine kurze, scharfe Characteristik

der einzelnen Familien der Phanerogamen, durch von ihm selbst nach der Natur gezeichnete Abbildungen veranschaulicht. — Der 2. Abschnitt (S. 23—25) enthält eine Tafel zur Bestimmung der natürlichen Familie, mit den Lorantheaceen beginnend und mit den Compositen schliessend. — Der 3. Abschnitt (S. 36—288) ist der Bestimmung innerhalb der einzelnen Familien gewidmet. Es werden in jeder derselben erst die Gattungen, dann die Arten beschrieben. Die für den Anfänger schwierigeren Familien, die Orchideen, Cyperaceen, Gramineen, Cruciferen, sind mit besonderer Sorgfalt behandelt und durch ganz vorzügliche Analysen der Blüthentheile zum Verständniss gebracht. —

Im Grossen und Ganzen schliesst sich die Nomenclatur an die von Koch an; die Synonyme sind weggelassen, Bastarde nur erwähnt, nicht beschrieben, die Varietäten fehlen gänzlich. Ref. kann nicht umhin, das Fehlen der Varietäten zu bedauern, namentlich solcher interessanter, wie z. B. bei *Alisma*, bei *Juncus*, bei *Nymphaea*, bei *Mentha*, u. s. w. Jedenfalls hat der Herr Verfasser den Rahmen seines Buches so eng als nur möglich ziehen wollen, wie es für ein „Excursionsbuch“ ganz zweckmässig erscheint. So sind auch die Diagnosen äusserst kurz, so kurz, dass Merkmale von untergeordneter Bedeutung, wie z. B. die Farbe der Blume (z. B. *Cephalanthera!*), nicht in Betracht kommen. Auch die Standortsangabe beschränkt sich meist nur auf allgemeine Angaben, selten, dass bei grossen Seltenheiten das Land oder die Stadt namhaft gemacht werden. Es wäre indessen wünschenswerth, wenn bei solchen Bürgern der deutschen Flora, deren Vorkommen auf eine einzige Localität beschränkt ist, z. B. bei *Carex globularis* L., anstatt der Bezeichnung „äusserst selten“ gleich die Localität („Tilsit“) genannt würde. — Zu den einzelnen im Buche beschriebenen Arten erlaubt sich Ref. folgende Bemerkungen: *Carex evoluta* Htm. ist, nach Garcke, ein Bastard zwischen *C. filiformis* und *C. riparia*. *Alopecurus fulvus* Sm., als Varietät zu *A. geniculatus* gezogen, hält Ref. mit den meisten Floristen für eine gute Art; ebenso *Panicum ciliare* Retz., das zu *P. sanguinale* gezogen wird. *Polygala amara* L. hat Ref. nie auf trocken, sondern stets auf feuchten, sogar sumpfigen Wiesen angetroffen. — *Orobanche Cirsii* Fr. ist, nach Garcke, mit *O. procerata* Koch identisch. — *Lamium intermedium* Fr. und *L. hybridum* Vill., als Bastarde betrachtet, werden von den meisten Autoren noch als selbstständige Arten angesehen. — Dagegen wäre *Medicago falcata* L. vielleicht besser mit *M. sativa* L. zu vereinigen gewesen, nach dem Vorgehens Urban's, in seinem „Prodromus einer Monographie der Gattung *Medicago*, Berlin 1873.“ —

Bei *Epilobium obscurum* muss der Autornamen Reichenbach, nicht Schreber heissen; *E. obscurum* Schreb. ist mit *E. tetragonum* L. identisch. —

Was nun die Artenzahl der in dem Excursionsbuch beschriebenen Pflanzen anbetrifft, so ist dieselbe, im Vergleiche mit Garcke's „Flora von Nord- und Mitteldeutschland, 11. Auflage, 1873,“ eine auffallend geringe. Während letzteres Buch 2148 Species beschreibt, beträgt die Zahl der im Excursionsbuch beschriebenen Arten, für das ganze deutsche Reich nur 1981! Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Garcke noch eine gewisse Anzahl Pflanzen aus Böhmen aufgenommen hat, welche bereits in den ersten Auflagen seiner Flora enthalten waren, die aber seit 1866 nicht mehr zum Gebiete zu zählen sind; ferner, dass die artenreiche Gattung *Rubus* im Excursionsbuch noch im Sinne Koch's behandelt, also auf nur 5 Arten reducirt ist; endlich, dass Garcke neben den einheim-

schen auch alle in grösserer Menge cultivirter Gewächse aufgezählt hat. Dennoch aber müsste, von diesen 3 Punkten auch abgesehen, bei der ungleich grösseren Ausdehnung des Florengebietes, das auch das Elsass, ganz Süddeutschland bis nach Oberbaiern und zu den Algäuer Alpen umschliesst, die Zahl der im Excursionsbuch beschriebenen Pflanzen der von Garcke's Flora mindestens gleichkommen, wenn nicht gar sie übertreffen. Ref. hat das vorliegende Material einer sorgfältigen Prüfung unterzogen, und dabei gefunden, dass schon bei den Culturgewächsen sich der Herr Verf. in der Aufnahme derselben nicht consequent geblieben ist. So fehlt z. B. *Papaver somniferum* L., während *Polygonum Fagopyrum* und *Solanum tuberosum* aufgenommen wurden. *Ocimum basilicum* L. wird „als Küchengewächs cultivirt“ aufgenommen; dagegen sind andere, und wie Ref. meint, weit gebräuchlichere Küchenkräuter, wie *Lepidium sativum*, *Artemisia Dracoenculus*, *Lactuca sativa*, *Tragopogon porrifolius*, u. s. w. weggelassen worden. — Ähnliche Inconsequenzen finden wir bei den sogenannten „eingewanderten“ Pflanzen. So sind *Galinsoga parviflora*, *Helminthia echinoides*, *Chenopodium ambrosioides* aufgenommen, während *Centaurea solstitialis* L., *Aster leucanthemus* Desf., *A. parviflorus* Nees fehlen. Auch die in Norddeutschland immer grössere Verbreitung gewinnende *Elodea canadensis* Rich. et Michx. ist ausgeschlossen!

Unter den wildwachsenden Arten sind einige Proletarier der deutschen Flora, wie *Chenopodium Vulvaria* L., *Epilobium roseum* Schreb. wohl nur übersehen worden; doch ist gerade die Gattung *Epilobium* am wenigsten vollständig! Und die neuerdings in Schlesien so gründlich studirten *Hieracium*-Arten sind nicht berücksichtigt worden. — Endlich fehlen in dem Excursionsbuch noch eine nicht unbedeutliche Anzahl im deutschen Reiche wildwachsender Pflanzen, mehr oder weniger seltener, zum Theil neu aufgestellter oder erst in den letzten Jahren im Gebiete entdeckter Arten, von denen ein nicht geringer Bruchtheil dem bairischen Hochlande angehört. Ref. hat mit Hülfe der einschlägigen Litteratur und seines ziemlich reichhaltigen Herbars, das gerade mit Alpenpflanzen aus den bairischen Gebirgen durch den trefflichen schlesischen botan. Tauschverein neuerdings reichlich versehen worden, die Zusammenstellung gemacht und giebt sie, gleichsam als Ergänzung zu obigem Excursionsbuch, wie folgt:

*Potamogeton decipiens* Nolte (Schlesien, Norddeutschland), *mucronatus* Schrad. (in Norddeutschland häufig); *Gagea bohemica* Schult. (Magdeburg!); *Allium suaveolens* Jacq. (Oberbaiern, Schwaben), *Schoenoprasum* L. (wild nicht nur in den Alpen, sondern auch am Mosel-, Rhein- und Elbufer); *Luzula lutea* DC. (Südbaiern); *Gymnadenia cucullata* Rich. (Cranz in Preussen); *Carex Buekkii* Wimm. (Schlesien, etc.), *secalina* Whlbg. (Erfurt, Halle); *Eriophorum*. Scheuchzeri Hppe. (Südbaiern); *Anthoxanthum Puelii* Leq. u. Lam. (nach Exemplaren, die Ref. aus Frankreich erhielt, wohl nur eine schwache Art!); *Alopecurus nigricans* Horn. (Ostseeküste; Dresden); *Lasiagrostis Calamagrostis* Lk. (Südbaiern); *Melica nebrodensis* Parlat. (Thüringen, etc. schwerlich eine gute Art!); *Festuca pumila* Vill. (Algäu); *Bromus squarrosus* L. (nach Koch in Oberbaden); *Glyceria remota* Fr. (bei Wehlau in Preussen), *memoralis* Uechtr. et Koern. (Preussen, Pommern, Posen, Schlesien); *Chenopodium Botrys* L.; *Atriplex nitens* Schk., *oblongifolia* W. K. (Sachsen, etc.); *Rumex sanguineus* L.; *Salix rosmarinifolia* L., *Donniana* Sm. (Schlesien, Norddeutschland, etc.); *Aconitum paniculatum* Lam. (Südbaiern); *Daphne striata* Tratt.

(Baiern); *Thesium rostratum* M. K. (München!); *Papaver alpinum* L. (Südbaiern); *Arabis ciliata* R. Br. (Südbaiern); *Nasturtium pyrenaicum* R. Br. (Elbthal); *Barbarea intermedia* Bor. (Rheinthal, Mecklenburg); *Thlaspi rotundifolium* Gaud. (Südbaiern); *Erucastrum incanum* Koch. (Oberbaden, Elsass); *Silene Saxifraga* L. (Südbaiern); *Cherleria sedoides* L. (Südbaiern); *Arenaria graminifolia* Schrad. (nur bei Lyck in Ostpreussen!); *ciliata* L. (Südbaiern); *Herniaria incana* Lk. (nur auf der Mainspitze); *Montia lamprosperma* Cham. (Westpreussen und Pommern); *Viola calcarata* L. (bairische Alpen, nach Koch); *Euphorbia virgata* W. K. (Nördlingen!); *Gentiana purpurea* L. (Südbaiern); *Veronica urticifolia* L. (München, Algau), *austriaca* L. (Bromberg, Thorn), *aphylla* L. (Südbaiern), *saxatilis* Jacq. (desgleichen); *Pedicularis verticillata* L. (Südbaiern); *Alectorolophus angustifolius* Gmel. (Schlesien, Harz, Coblenz); *Euphrasia verna* Bellardi (Nord- und Ostseeufer; nach Koch nur eine Form der *E. Odontites* L., von Garcke aber wieder zur selbstständigen Art erhoben); *Elssholzia Patrinii* Gke. (Norddeutschland); *Mentha nepetoides* Lej.; *Betonica Alopecurus* L. (Südbaiern); *Statice purpurea* Koch (Württemberg); *Utricularia Bremii* Heer (Wetterau); *Androsace lactea* L. (Südbaiern); *Dorycnium suffruticosum* Vill. (Baiern); *Phaca australis* L. (Südbaiern); *Oxytropis cyanea* Bieb. (Südbaiern); *Lathyrus heterophyllus* L., *palustris* L.; *Orobis albus* L. (Württemberg, nach Koch!); *Geum montanum* L. (Riesengebirge), *reptans* L. (Südbaiern); *Potentilla mixta* Nolte (Schlesien, Sachsen, etc.), *splendens* Ramond (Sobernheim); *Rosa coriifolia* Fr. (Hamburg, Wrietzen); *Sorbus latifolia* Pers. (ist ebenso gut aufzunehmen, wie *S. hybrida* aufgenommen ist; Garcke betrachtet übrigens beide Arten als *Bastarde*); *Sedum atratum* L. (Südbaiern); *Saxifraga aspera* L., *stenopetala* Gaud., *androsacea* L. (sämmtliche in Oberbaiern!); *Epilobium montanum* L., *lanceolatum* Seb. et Maur. (Niederrhein, Westfalen), *anagallidifolium* Lmk. (= *alpinum* Auct., Schlesien), *nutans* Schmidt (sächs. Erzgebirge, Sudeten); *Astrantia bavarica* F. Schultz (Oberbaiern); *Bupleurum ranunculoides* L. (desgleichen); *Oenanthe peucedanifolia* (Rheinprovinz); *Athamanta cretensis* L. (Südbaiern); *Gaya simplex* Gaud. (dasselbst); *Heraclum asperum* M. B. (Algäu); *Anthriscus nitida* Gke. (Riesengebirge, Harz und massenhaft im Rhöngebirge von Ref. beobachtet!); *Chaerophyllum Villarsii* Koch (Südbaiern); *Myrrhis odorata* Scop. (so gut *Levisticum* und *Coriandrum* aufgenommen sind, darf auch diese schöne Dolde nicht fehlen!); *Lonicera coerulea* L. (Südbaiern); *Campanula Erinus* L. (Oberelsass, nach Koch); *Phyteuma hemisphaericum* L. (Südbaiern); *Valeriana simplicifolia* Kab. (häufig in Schlesien!), *saxatilis* L. (Südbaiern); *Adenostyles alpina* Bl. et Fing. (dasselbst); *Homogyne discolor* Cass. (dasselbst); *Petasites niveus* Baumg. (München); *Erigeron alpinus* L., *glabratus* Hppe. et Koch., *inflorus* L. (sämmtliche in Südbaiern!); *Senecio erraticus* Bertol. (Oberschlesien, Posen, etc.), *Fuchsii* Gmel. (scheint vom Herrn Verf. mit *S. nemorensis* vereinigt zu sein, wird indessen von den meisten Floristen als Art aufrecht erhalten), *cordatus* Koch., *lyratifolius* Rehb. (beide in Südbaiern); *Xanthium strumarium* L., *italicum* Moretti (Hamburg, Schlesien, etc.); *Bidens radiatus* Thuill. (Schlesien, Dresden, Tilsit); *Artemisia scoparia* W. K. (Görlitz, Bromberg, etc.); *Gnaphalium carpathicum* Whlbg., *Leontopodium* L. (beide in Südbaiern); *Achillea cartilaginea* Ledeb.

(Königsberg in Preussen), *macrophylla* L. (Algäu), *atrata* L. (Südbaiern); *Anthemis ruthenica* M. B. (Dresden, Posen, etc.), *alpina* L. (Südbaiern); *Matricaria discoidea* DC. (dürfte mit demselben Rechte aufzunehmen sein, als *Galinsoga* aufgenommen wurde); *Chrysanthemum alpinum* L., *coronopifolium* Vill. (beide in Südbaiern); *Doronicum Pardalianches* L. (Moselthal, Hessen), *austriacum* Jacq. (in Schlesien nicht selten!); *Lappa nemorosa* Körnicke; *Jurinea cyanoides* Rchbch. (Rheinhessen, Schweinfurt, Thüringen, etc.); *Leontodon Taraxaci* Lois. (Südbaiern); *Chondrilla prenanthoides* Vill. (Baiern); *Mulgedium alpinum* Cass. (ausser an den bekannten Standorten auch im Rhöngebirge in Menge!); *Plumieri* DC. (Vogesen); *Crepis aurea* Cass. (Algäu), *grandiflora* Tach. (Riesengebirge, Südbaiern); *Hieracium setigerum* Tsch., *floribundum* Wim. et Grab. (Preussen, Harz, Thüringen), *nigrescens* Willd., *pallidifolium* Kaf., *sudeticum* Stbg., *bohemium* Fr., *atratum* Fr. (sämmliche im Riesengebirge!), *caesium* Fr. (Rheinthal, Harz, Thüringen), *Wimmeri* Uecht. (Riesengebirge), *subdolum* Jord. (Schlesien, Thüringen, Harz, Franken), *ramosum* W. K. (Hannover, Spessart, Coblenz, etc.), *erocatum* Fr. (Riesengebirge), *gothicum* Fr. (Riesengebirge), *glabratum* Hoppe (Algäu).

Unser Referat ist zu Ende. — Wir sind weit entfernt, den hohen wissenschaftlichen Werth des Excursionsbuchs durch obige Zusammenstellung der darin fehlenden Arten schmälern zu wollen. Es kommt, unseres Erachtens, bei einer Flora, die eine möglichst praktische Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen geben soll, nicht darauf an, wie viele Arten sie beschreibt, sondern darauf, wie dieselben beschrieben sind, wie die Methode der Untersuchung ist, die sie einschlägt. Und so wollen wir nochmals allen Jüngern der system. Botanik, welche mit wissenschaftlicher Gründlichkeit die Flora ihrer Heimath kennen lernen wollen, das Excursionsbuch bestens empfohlen haben und wünschen ihm die weiteste Verbreitung. Ebenso wünschen wir, der geehrte Herr Verfasser wolle in einer neuen Auflage die noch fehlenden Arten hinzuziehen, und durch Beigabe eines Inhaltsverzeichnisses den Werth des Buches noch erhöhen. —

Geisa, Anfang November 1874.

A. Geheeb.

Die chemischen Reactionen der wichtigsten organischen und unorganischen Stoffe. Tabellen in alphabetischer Ordnung zum Gebrauche bei Arbeiten im Laboratorio. Von Dr. phil. Gustav Hepp. Leipzig, Verlag von Ch. E. Kollmann. 1874.

Jeder häufig mit qualitativen Analysen beschäftigte Chemiker wird bisher ein Hilfsbuch vermisst haben, welches ihm die wichtigsten Reactionen auch der organischen Verbindungen schnell und übersichtlich nachschlagen lässt. Die berühmten analytischen Werke von Rose, Fresenius u. A. behandeln dieses Thema nur sehr stiefmütterlich und geben fast nur die Reactionen unorganischer Stoffe. Wackenroder's analytische Tabellen näherten sich dem obigen Zweck schon mehr; jedoch muss man dem vorliegenden Werk den Ruhm lassen, die qualitative Analyse organischer Stoffe speciell zu seiner Aufgabe gemacht zu haben. Sehen wir von dem in der unorganischen Analyse beliebten systematischen Verfahren ab —